

EVERY HOME

GEBET EVANGELISATION JÜNGERSCHAFT

Fröhliche Weihnachten

«Ein
bewegender,
toller Tag»

S. 4

Abschluss der
Aktion 3.16

S. 7

Ein Wunder zu
Weihnachten

Venezuela

S. 8

Die Ewigkeit in
der Tasche

Ruanda

S. 10

Reformationsjahr in
Deutschland

S. 12

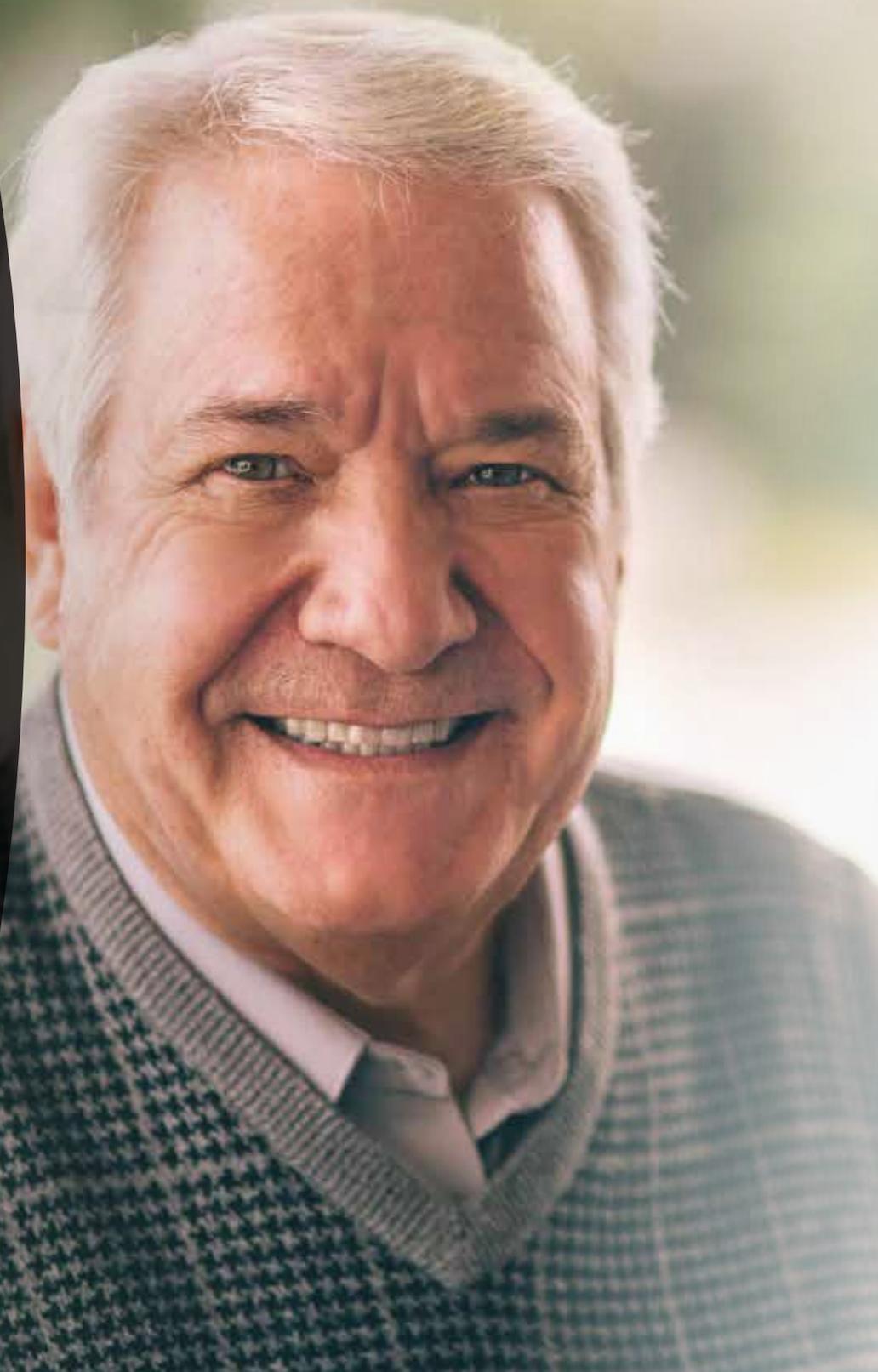
Internationaler Präsident | **Dick Eastman**
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitsbereich von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 10
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00
www.cfa-schweiz.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

**Christus für
alle Schweiz** 



Ein unvergessliches Geschenk

D I C K E A S T M A N

Internationaler Präsident

*«Ich bringe euch gute Nachricht ...
Der Retter – ja, der Messias und Herr –
ist heute in Bethlehem geboren.» (Lk. 2.10-11)*

Erinnern Sie sich noch an letzte Weihnachten? In unserer hoch betriebsamen Welt ist oft sogar die letzte Woche nur noch eine verschwommene Erinnerung. Aber es gibt Tausende von Menschen in der Welt, die letzte Weihnachten nicht vergessen werden. Denn da haben sie DAS Geschenk ihres Lebens erhalten, und es wurde ihnen ins Haus geliefert.

Es war das Geschenk der Hoffnung und Errettung, die ihnen Mitarbeiter von Every Home for Christ in unseren jährlichen Weihnachtseinsätzen gebracht haben. Diese besonderen Einsätze verändern jedes Jahr mehr Leben durch das Evangelium als alle anderen Aktionen, und letztes Jahr war keine Ausnahme. Auf den folgenden Seiten bringen wir ihnen zwei Beispiele aus den vielen erstaunlichen Geschichten, die wir von unseren Mitarbeitern auf dem Feld erhalten.

Ein Ehepaar aus Venezuela findet zum Glauben mitten in der Trauer, nachdem Gott ihren Sohn vor einer Entführung bewahrt hat (S. 8) Und Sie erleben die Kraft des Wortes Gottes im Leben eines kämpferischen Mannes in Ruanda (S.10). Sie können am Ende der Geschichten mit einer konkreten Gabe helfen, dass unsere Mitarbeiter in aller Welt mit dem Material ausgerüstet werden, dass sie brauchen, um mehr Menschen mit der Liebe Christi zu erreichen. Das Schweizer Spendenkonto finden Sie nebenan auf Seite 2.

Wie wäre es, wenn Sie Gott bitten, Ihnen eine besondere Gabe aufs Herz zu legen, damit auch dieses Jahr Weihnachten zum besten Fest wird, das Tausende erleben?

Frohe Weihnachten!



«Ein bewegender, toller Tag»

40 Jahre «Christus für alle Schweiz» -
Jubiläumstreffen vom 3. Dezember 2016 in Bern

40 Jahre «Christus für alle» in der Schweiz – das feierten etwa 60 Freunde, Partner und aktive Mitarbeiter dieser Arbeit am 3. Dezember in der Friedenskirche in Bern. «Ein bewegender, toller Tag» - so beurteilten Teilnehmer das Jubiläum: nicht nur, weil in einem Rückblick die Segensspuren vergangener Jahrzehnte sichtbar wurden, sondern auch, weil die Arbeit, getragen von einer neuen Generation, mit Elan weitergeht. Wir bringen einige Highlights des Tages.

Karl Albietz: Gott schreibt Geschichte

Karl Albietz ist der eigentliche Gründer von «Christus für alle Schweiz» (hier im Bild in der Mitte) Er besuchte die Konferenz für Weltevangelisation 1974 in Lausanne, und was er dort sah, liess ihn nicht wieder los: überall in der Welt wurde von geistlichen Aufbrüchen berichtet, aber Europa kam einfach nicht vor. Im gleichen Jahr besuchte Albietz auch die «Explo 74» Korea: «Eine riesige Sache, und ich dachte mir: In Europa muss etwas geschehen!»



Albietz spürte eine Berufung von Gott, dass er sich in der Evangelisation für Europa engagieren sollte. Aus dem Leitgedanken von Lausanne «Alle Welt soll sein Wort hören» wurde in der Schweizer Delegation das Ziel entwickelt: «Der ganzen Schweiz das ganze Evangelium durch die ganze Gemeinde»

Karl Albietz entwickelte daraufhin den Grundansatz, systematisch von Haus zu Haus zu gehen. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet und Pläne wurden entwickelt. «Christus für alle» - das war Ziel und Programm. Die Gruppe bat um ein Zeichen: «Wenn sich 10 Gemeinden melden, fangen wir an».

Am 11-12. Januar 1975 zeigte sich: aus 12 Kantonen machten 12 Gemeinden beim Ersteinsatz mit. Das war die Bestätigung. Ein Verein wurde gegründet mit einer dreifachen Zielsetzung:

1. Systematisch jeden Haushalt erreichen
2. Das Evangelium für Erwachsene und für Kinder unter die Menschen bringen
3. Die Botschaft, wenn immer möglich, persönlich weitergeben

«Bei den unzähligen Schulungskursen, die wir in den Gemeinden durchführten, war das Interesse gross» berichtet Karl Albietz aus der Anfangszeit. «Als es aber nachher galt, das Gelernte in die Praxis umzusetzen (meist bei Haus-zu-Haus-Einsätzen an einem Samstag), beteiligten sich wenige. Durch diese Beobachtung stellten wir das Schulungsangebot um. Anstelle von `Geht hin!`, machten wir das Angebot: `Kommt mit uns, wir zeigen es euch!` Dieses Multiplikationsprinzip führte zu einer Entkrampfung und ermutigte viele Anfänger, es mit einem Erfahrenen doch einmal zu versuchen».

1977 schloss sich «Christus für alle» an «Every Home for Christ International» an. 1981 wurde Karl Albietz zum Leiter des Diakoniewerks Ländli berufen und konnte in dieser Funktion die Kombination von Evangelisation und Diakonie fördern. Daniel Blaser übernahm die Leitung von Christus für alle 1984. «Er weitete die Arbeit in Richtung Osteuropa aus und war darin sehr erfolgreich. Es gelang ihm auch, viele aus dem Freundeskreis bei der Stange zu halten und neue Unterstützer zu gewinnen» erzählte Albietz. 2011 ging die Arbeit dann an Livenet über.



Osteuropa

Hans Ueli Beereuter (Bild oben) gab einen spannenden Überblick über die Arbeit in Osteuropa. Bereits CFA-Leiter Daniel Blaser konnte seinerzeit in verschiedenen Ländern Osteuropas die Idee einbringen, mit dem Evangelium von Haus zu Haus zu gehen – obwohl durch den Einfluss des Kommunismus und der Orthodoxen Kirche die Situation dort herausfordernder ist.

Ab 2011 wurde die Arbeit in Osteuropa dann von «Licht im Osten» koordiniert. In Osteuropa wird der Ansatz verfolgt, mit vielen Menschen kurz in Kontakt zu kommen, um dann diejenigen «herauszufiltern», die offen sind für das Evangelium. Was besonders gut ankommt, sind kreative Wege, Gottes Liebe weiterzugeben; z.B. sind Frauen sehr berührt, wenn jemand zu ihrem Haus kommt und ihnen Blumen zusammen mit einer ermutigenden Botschaft bringt. Um bei diesem Bild zu bleiben: es wurde deutlich, dass von der Schweiz ein Segen ausgeht, gerade auch nach Osteuropa, wo die Botschaft von der Liebe Gottes viele jahrzehntelang verhärtete Strukturen und Herzen aufweicht – eben wie Blumen, die nach einem langen Winter anfangen zu blühen. Das geht bis zum Namen: Auch in Rumänien etwa heisst die Haus-zu-Haus-Arbeit «Christ pentru toti» (Christus für alle).

Einblicke in die Arbeit in der Schweiz

In der Übergangsphase in der Schweiz ab 2011 arbeitete Christus für alle vor allem mit drei lokalen Mitarbeitern: Jürg von Känel, David Bucher und Stephan Maag. «Sie bekamen die Freiheit, die systematische Haus-zu-Haus-Einsatz-Haus-Arbeit je nach Situation und Bedarf mit weiteren evangelistischen Methoden zu ergänzen. Wir brauchen eine Vielzahl von Prozessen, unser Land zu erreichen» erklärt CFA-Leiter Beat Baumann die Methodenvielfalt, die heute die Arbeit auszeichnet.

So ist es das Anliegen von Stephan Maag (unten), junge Menschen in die evangelistische Arbeit mitzunehmen, dabei besonders die Menschen am Rand der Gesellschaft zu beachten, aber auch durch provokative «prophetische» Aktionen die Aufmerksamkeit der Gesellschaft zu wecken.

Jürg von Känel investierte treu und langfristig in einzelne Menschen und darf heute zunehmend Früchte seiner Arbeit sehen. Zum Beispiel konnte ein Mitarbeiter, den er gefördert hat, an einem Tag 7 Menschen zu Jesus führen (vgl. S.7)! Jürg selbst ging beim erfahrenen Verteiler Markus Wartenweiler in die «Lehre» und konnte dann später seine eigene Art der Evangelisation entwickeln – ein weiteres Beispiel von «Komm mit, ich zeige es dir»!

David Bucher schliesslich berichtete, wie er sich von gelegentlichen evangelistischen Einsätzen als Pastor hin zum CFA-Evangelisten entwickeln konnte. David verbindet die Haus-zu-Haus-Arbeit vor allem mit intensivem Mentoring auf der einen und mit Gemeindegründungsarbeit auf der anderen Seite. In beiden «Flügeln» dieser Arbeit erleben er und seine beiden anderen Kollegen immer wieder Wunder und klare Führungen bis ins Detail.





Blick nach Süden: Marco Bauma aus Neapel

Ein weiterer Referent des Tages war Marco Bauma, Pastor aus Neapel. Als er regelmässig begann, zu evangelisieren, verdoppelte sich seine kleine Gemeinde von 60 Mitgliedern innerhalb eines Jahres. Der Hauptgrund war, dass er den typischen Fehler vermied, zu schnell in eine Gemeinde einzuladen (was in Italien sofort in die Sektenecke gestellt wird). Stattdessen fingen seine Gemeindeglieder an, persönliche Kontakte zu Nachbarn, Freunden und Kollegen aufzubauen, sie mit einer bunten, positiven Verteilzeitung und kleinen Geschenken zu erfreuen und so ganz menschliche Beziehungen zu pflegen. Mit Interessierten wurden dann kleine gemischte Gesprächsgruppen angefangen, wo Menschen auf ganz natürliche Art an den Glauben herangeführt werden und erste Schritte machen konnten. Diese Gruppen können sich über Monate hinziehen, und erst wenn die Menschen eine Vertrauens- und Glaubensbasis haben, werden sie in die Gemeinde eingeladen.

Der Haus-zu-Haus-Methode brachten viele Gemeinden in Marcos Umfeld zunächst grosse Vorbehalte entgegen. Also startete er mit seiner Gemeinde einen Pilotversuch, bei dem es gelang, in einem Einsatz bereits drei neue Entdeckerguppen zu gründen. Daraufhin wurden auch andere Gemeinden mutig, und sie konnten schliesslich mit 23 Gemeinden 50'000 Zeitungen verteilen, davon ein grosser Teil von Haus zu Haus, aber auch in Supermärkten usw. Als Folge dieser Einsätze konnte in einer Stadt eine neue Gemeinde gegründet werden. Detail am Rande: im Gespräch stellte sich heraus, dass CFA-Mitpionier Fritz Vogt vor 40 Jahren in Italien genau in dieser Ortschaft von Haus zu Haus Schriften verteilt hatte!

Tessin: Stefan Peterhans überwältigt

Stefan Peterhans hat die Aktion «Cristo per tutti» im Tessin aufgebaut und koordiniert, in der im letzten Jahr in einer ersten Auflage 50'000 Exemplare der evangelistischen Sonderzeitung «Faccia a Faccia» verteilt wurden. Stefan war selbst überrascht, auf was für ein positives Echo diese Verteilzeitung stiess, mussten sie doch bereits eine zweite Auflage nachdrucken. Er erzählte ermutigende Beispiele aus der Verteilaktion – und vor allem, wie es die Christen gefreut hat, einmal gemeinsam ein gutes Produkt unter die Menschen bringen zu können. Peterhans: «Ich wollte mehr als nur eine Zeitung erstellen; ich wollte von Anfang an die Haus-zu-Haus-Evangelisation fördern. Aus diesem Grund fing ich an, über CFA zu reden und war unter anderem bei der Tessiner Pastorale (eine Vereinigung von 17 Gemeinden), um das Projekt vorzustellen und die Pastoren für die Haus-zu-Haus-Evangelisation zu gewinnen. Diese Begegnung war sehr erfolgreich und schaffte die Grundlage für eine zukünftige Zusammenarbeit.»

Nicht nur Berichte, sondern auch Lernen

«Der Tag war nicht nur für die Besucher, Freunde und Partner interessant» fasste CFA-Leiter Beat Baumann das Jubiläumstreffen zusammen. «Es fand zwischen den verschiedenen aktiven Mitarbeitern auch ein gemeinsames Lernen statt; auf den Grundlagen, die vor 40 Jahren gelegt wurden, wird heute mit einer neuen Generation weitergebaut – in der Schweiz und in Europa. Auf organische Art wird dabei der systematische Stil von EHC – von Haus zu Haus zu gehen – mit anderen evangelistischen Ansätzen erweitert und nach Bedarf kombiniert. Wir sind bereit für die Zukunft»





Aktion 3.16 – Schweiz



Die von Livenet initiierte AKTION 3.16, an der sich über 30 Organisationen und Missionswerke in der Schweiz beteiligten, ist sehr positiv verlaufen. Seit März 2016 fanden zahlreiche kreative Aktionen im ganzen Land statt. Die Plakate der Agentur C haben die Menschen allerorts vorbereitet, und bisher wurden über 300.000 evangelistische Schriften und Zeitungen unter die Menschen gebracht.

Die Aktion hatte das Ziel, dass möglichst viele Menschen mit der Kernbotschaft der Bibel von Joh. 3,16 in Berührung kommen. Die von Livenet und der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA gemeinsam entwickelte Verteilzeitung war ein sehr erfolgreiches Projekt. 260'000 Zeitungen wurden bald einmal verteilt, noch einmal 50'000 wurden nachgedruckt, die bis Ende Jahr zu den Menschen kommen werden. Auch andere Organisationen mussten ihr Material bis zu 5x nachdrucken – das gemeinsame Auftreten mit einem gemeinsamen Logo und Thema zeigte «nachdrücklichen» Erfolg.

Jürg von Känel berichtet von der Verteilung

«Zwei Frauen haben mit grosser Intensität die Briefkästen

von Haus zu Haus im Raum Bern bedient. Manuela Feilen und Johanna scheuten keinen Aufwand und brachten mit langem Atem die beste Botschaft von Jesus zu hunderten von Familien.

Einen besonderen 3,16-Anlass im Dezember könnte man «Ein Branchli für die Berner» nennen. Zusammen mit der 3,16-Zeitung offerierten wir der Berner Bevölkerung ein buntes Schoggistängeli, um ihnen buchstäblich die gute Nachricht noch schmackhafter zu machen, und siehe da, es funktionierte und kam sehr gut an.

Sieben Entscheidungen für Jesus an einem Tag

Mein Mitarbeiter Salomo Burkhalter hat im November folgendes erlebt: Er erhielt eine Einladung, in Langenthal bei einem Evangelisationsanlass mitzuarbeiten. Auf dem Weg dorthin begegnete er einer Frau und es entstand ein Gespräch über Jesus. Gottes wirkte deutlich, Michelle entscheidet sich im Gebet für Jesus.

An der Evangelisationsveranstaltung in einem Kellergeschoss in Langenthal dann wirkte Gott nicht weniger stark. Sechs tamilische Männer wurden von Gottes Liebe ergriffen und sagen klar `Ja` zu Jesus. So geschahen sieben Entscheidungen für Jesus an einem Tag in der Schweiz!»





Mitarbeiter von Every Home for Christ beten leidenschaftlich um einen Durchbruch im Leben dieser Frau.

Ein Wunder zu Weihnachten

Von Kathy Gowler

Als die Mitarbeiter von EHC Venezuela zum ersten Mal die Ferrers besuchten, war die Familie in tiefer Trauer. Ihre älteste Tochter war gerade an einem Magentumor gestorben, und jetzt hatte ihre zweite Tochter auch einen. «Gott? Den gibt es doch nicht» schluchzte ihre Mutter Mirtha. Ihr Mann Teodoro weigerte sich ebenfalls, auf irgend etwas, was die Mitarbeiter über Trost und die Liebe Gottes erzählten, zu hören. Gott? Liebe? Seine Tochter war tot, und es schien, als wenn die zweite auch bald sterben sollte. Der trauernde Vater wollte von Gott nichts wissen. Aber ihr drittes Kind, der siebenjährige Freddy, wollte unbedingt glauben, dass

es einen Gott gab und dass seine Liebe Wirklichkeit war. Bevor sie das Haus verliessen, beteten die Mitarbeiter für die Ferrers und baten Gott um ein Wunder im Leben ihrer Tochter als Zeichen seiner Liebe.

Ein paar Tage später waren Teodoro auf der Arbeit und seine Frau und Tochter beim Arzt; der kleine Freddy war allein zu Hause. Etwa um halb zwei am Nachmittag hörte er plötzlich, wie jemand in ihr Haus einbrach. Voll Angst rannte er in das hinterste Schlafzimmer und versteckte sich unter dem Bett. Er dachte daran, was ihm die EHC-Mitarbeiter über die Liebe Gottes erzählt hatten, und betete immer wieder. «Gott, bitte schütze mich, und lass nicht mein



V E N E Z U E L A

*Als er merkte, dass sie gekommen waren,
ihn zu entführen, betete Freddy noch einmal:
«Gott, bitte beschütze mich!»*

Vater heimkommen und verletzt werden»

Von seinem Versteck unter dem Bett aus konnte Freddy hören, wie die Einbrecher ins Schlafzimmer kamen. Er sah ihre Füße, wie sie um das Bett herum gingen. «Wir müssen den Jungen finden» murmelte einer. «Der muss doch hier irgendwo sein». Freddy merkte, dass sie ihn suchten, um ihn zu entführen, und betete wieder «Gott, bitte schütze mich und lass nicht mein Vater heimkommen und verletzt werden»

Stunden später erwachte Freddy von der Stimme seines Vaters, der heimgekommen war und realisierte, dass in das Haus eingebrochen worden war. In Angst um seinen Sohn rief Teodoro verzweifelt seinen Namen. Freddy kroch unter seinem Bett hervor, umarmte seinen Vater und sagte «Daddy, Gott hat mich bewahrt, und ich hatte keine Angst» Zitternd, aber ungeheuer dankbar, ging Teodoro zum Haus der EHC-Mitarbeiterin, erzählte ihr, was geschehen war, und bat sie, ihm zu helfen, sein Leben Christus zu geben.

Freddy bat seine Eltern, ihn in die Gemeinde gehen zu lassen, die die EHC-Mitarbeiter besuchten, um mehr über die Liebe Gottes zu lernen. Jeden Sonntagmorgen stand er auf, zog sich an und ging dann durch seine ganze Nachbarschaft und lud andere Kinder ein, mit ihm zu kommen. Zu Anfang gingen seine Eltern nicht mit, aber sie merkten, dass ihr Sohn ein anderes Kind geworden war, seitdem er die Gemeinde besuchte, und so gingen sie schliesslich auch mit.

Und was die Magenschmerzen ihrer Tochter angeht – das war das zweite Wunder. Die medizinischen Untersuchungen ergaben ein gutes Ergebnis. Sie hat keinen Tumor und ist vollkommen gesund.

Die Familie Ferrer ist eine von Tausenden überall auf der Welt, die ein Weihnachtswunder erlebten, weil Mitarbeiter von Every Home for Christ sie zu Hause besuchten und Gott baten, ihnen Seine Liebe zu offenbaren. Kann es etwas Besseres geben?

Ja. Dieses Jahr machen sie es wieder.



Die Familie Ferrer vor ihrem Haus in Venezuela

Die Ewigkeit in der Tasche

von James Holt

Jeden Tag stecken wir, ohne nachzudenken, Sachen in die Hosentasche: Kleingeld, Visitenkarten, Kaugummipapier. Wir kommen nicht auf die Idee, dass etwas, was wir in die Tasche stecken, unser Leben verändern könnte. Aber genau das ist Hakiziyareme Vianney passiert.

Vianney verkaufte Ziegen und Schafe im bevölkerten Rugarama-Strassenmarkt in Ruanda, als ihm plötzlich ein ungewöhnliches Gedränge auffiel. Die Leute stritten sich darum, ein Traktat von einer Gruppe von EHC-Evangelisten zu erhalten. Neugierig ergatterte Vianney eins, schaute es kurz an und steckte es dann zerstreut in die Tasche.

«Er war ein Trinker und schlug seine Frau jeden Tag» erzählt Ananie Bagaragaza, der nationale Leiter von EHC Ruanda. «Er hatte kein Interesse am Evangelium»

Als Vianney an diesem Abend heimkam, leerte er seine Taschen und bemerkte nicht, dass das Traktat «Der Weg zu Gott» auf dem Tisch liegen blieb. Er legte seine Füße zur Entspannung hoch und bat seine Frau Everyne, ihm ein Glas Wasser zu bringen.



Als Everyne nicht antwortete, schaute er irritiert auf. Zu seiner Überraschung kam sie langsam auf ihn zu, in der einen Hand das Glas Wasser und in der anderen das Büchlein, das sie angefangen hatte zu lesen.

«Das ganze Büchlein gefiel ihr» sagt Ananie, «Aber die Botschaft auf Seite 43, wo es heisst, dass Jesus der einzige Weg zu Gott ist, traf sie ins Herz»

Vianney war verärgert, dass ein Stück Papier das Interesse seiner Frau gestohlen hatte und stürmte in eine Bar. Als er Stunden später heimkam, war Everyne immer noch am Lesen. Jetzt machte sein Ärger der Neugierde Platz, und er begann das Büchlein selbst zu lesen.

«Nachdem ich es gelesen hatte, dachte ich sofort an Gott und an meinen Tod» erzählte Vianney. «Und in dieser Nacht hatte ich einen Traum»

In Vianneys Traum war er am Rand des Todes und umgeben von einer Menge Menschen. Mit grausamem Gelächter erzählten sie ihm, dass es zu spät sei für ihn, Errettung zu



R U A N D A

bekommen, weil er Jesus abgelehnt hatte. Tiefe Verzweiflung überkam ihn. Plötzlich löste sich ein grosser, starker Mann aus der Menge und hatte Mitleid mit ihm. Dieser Mann sagte Vianney, dass es nicht zu spät sei.

Als Vianney am nächsten Morgen den Traum seiner Frau erzählte, war sie dankbar, dass Gott ihn gebraucht hatte, zu ihrem Mann zu reden. Sie gingen sofort in eine christliche Gemeinde in ihrer Nähe, und der Pastor betete mit ihnen. Das Paar begann einen Prozess der Jüngerschaft, und in kurzer Zeit war die ganze Familie von acht Personen errettet.

«Es ist erstaunlich – sie wurden beide zusammen getauft!» erzählt Ananie. «Am 24. Dezember 2015 liessen sie sich beide taufen»

Heute ist die Ehe von Vianney und Everyne verändert. Sie werden von einem Pastor in der Jüngerschaft begleitet und arbeiten als Freiwillige regelmässig bei EHC-Haus-zu-Haus-Einsätzen mit.

Wo Vianney auch immer hingeht, hat er eine Tasche voll evangelistischen Büchlein bei sich und gibt sie weiter, wo auch immer sich die Gelegenheit bietet.

«Heute kennt meine ganze Familie Jesus als Herrn, und wir sind getauft» sagt Vianney. «Und das alles wegen eines evangelistischen Büchleins. Gott sei gelobt!»



Global Outreach Day



Life.de: bis 2020 in alle Haushalte Deutschlands

Die Schwesteraktion der Aktion 3.16 in Deutschland konnte im Jahr 2016 die Zeitung «Life.de» in alle 8,6 Millionen Haushalte des bevölkerungsstärksten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen verteilen – als Höhepunkt fand in Oberhausen eine Grossveranstaltung mit Nick Vujicic mit 4800 Teilnehmern statt. Etwa 500 Menschen bekannten sich hier zu einer Entscheidung für Jesus.

Das Aktionskomitee hat die ganze Aktion ausgewertet und beschlossen, in Kooperation mit dem G.O.D. bis zum Jahr 2020 alle ca. 39 Millionen Haushalte in Deutschland mit der Verteilzeitung Life.de zu erreichen – das sind pro Jahr rund 8 Millionen. Die Finanzierung ist dank Unterstützung aus Deutschland erfreulicherweise bereits gewährleistet.



2017: Das Jahr der Reformation

Christen aller Denominationen nehmen das Reformationsjubiläum zum Anlass, im nächsten Jahr 2017 alle Haushalte in Baden-Württemberg, in den Lutherstädten, in Bremen und in allen Städten, die interessiert sind, das Evangelium zu verteilen. Das tun sie, indem sie koordiniert eine ansprechende moderne evangelistische Zeitung und letztlich das Wort Gottes in «heutigem Deutsch» verteilen. Ziel wird es sein, nach der Verteilung mit Nachbarn, Arbeitskollegen, Mitstudenten, Mitschülern etc. über diese Zeitung ins Gespräch über den Glauben an Jesus Christus zu kommen.



Der Startschuss der Verteilung von ca. 8 Millionen dieser kostenlosen Zeitungen wird der «Global Outreach Day 2017» (G.O.D.) am 27. Mai 2017 sein.

Mehr Informationen:
www.reformation17.de



**GLOBAL
OUTREACH DAY**

It's my mission!

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Christus für alle Schweiz | Parkterrasse 10 | 3012 Bern
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

JANUAR 2017

1 Sonntag
ELFENBEINKÜSTE Bev. 23,300,000
10.6%

Für eine wachsende und fruchtbare Gemeinde muss der einzelne Gläubige durch Jüngerschaft aufgebaut werden. Betet für die Christus-Gruppen in der Elfenbeinküste und dass Gott Leiter erweckt, dass mehr solcher Gruppen eröffnet werden können.

4 Mittwoch
MOLDAWIEN Bev. 3,500,000
3.5%

Unser Fürbitterteam in der früheren Sowjetrepublik Moldawien bittet Gott um eine geistliche Erweckung in ihrem Land. Betet bitte, dass der Heilige Geist den Menschen in Moldawien die Gute Nachricht der Erlösung durch Jesus aufschliesst.

7 Samstag
GUAM Bev. 200,000
15.7%

Unser Team will Licht in die 600 Inseln in Mikronesien bringen, die durch traditionelle und abergläubische Religionen gebunden sind. Betet, dass, wenn unsere Mitarbeiter von Haus zu Haus gehen, die dunklen Ketten dieser Religionen durch die Freiheit in Christus gebrochen werden.

10 Dienstag
UGANDA Bev. 37,100,000
36.3%

Unsere Mitarbeiter sind überzeugt, dass nichts das Evangelium stoppen kann, wenn der Heilige Geist am Wirken ist. Betet um eine Ausgiessung dieses Geistes über unsere Mitarbeiter und ihren Dienst in Fort Royal. Betet, dass sie im Geist bleiben und Ihn während ihrer Einsätze reden lassen.

13 Freitag
OSTTIMOR Bev. 1,200,000
2.2%

Betet bitte für unsere Pioniermissionare, die im Distrikt Aileu neue offene Türen suchen, das Evangelium weiterzugeben. Betet, dass Gott ihnen ein gutes Verständnis bei den örtlichen Behörden gibt, dass der Plan des Teams für Haus-zu-Haus-Einsätze bewilligt wird.

2 Montag
PAPUA-NEUGUINEA Bev. 6,700,000
22.6%

Betet bitte für unsere Pioniermissionare, die in einem Distrikt von Papua-Neuguinea im Einsatz sind, wo es viele Stammeskämpfe gibt. Betet um ihren Schutz, wenn sie von Haus zu Haus gehen und den Menschen die Liebe und den Frieden des Evangeliums bringen.

5 Donnerstag
VEREINIGTE STAATEN Bev. 321,400,000
26.5%

Betet in dieser Zeit des Übergangs der Regierung für die Vereinigten Staaten. Betet, dass der Heilige Geist das Herz der Kirche in den USA darauf ausrichtet, Verlorene zu erreichen und dass gerade in dieser Zeit viele die Hoffnung suchen, die es nur im Evangelium gibt.

8 Sonntag
FIDSCHI-INSELN Bev. 900,000
23.8%

Betet bitte für die Menschen, die in den Haus-zu-Haus-Einsätzen der letzten Zeit mit der Botschaft des Evangeliums berührt worden sind. Betet, dass der Heilige Geist weiter durch diese kleinen Broschüren wirkt, die das Gewicht des Ewigen Lebens in sich tragen.

11 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Das Team in diesem Land ist bereits seit zwei Jahren mit Herrn S. im Gespräch und hat ihn vor kurzem getroffen. Er möchte mehr über Jesus wissen und ist bereit zur Jüngerschaft mit einem lokalen Gläubigen. Betet um Weisheit für das Team und dass Herr S. Jesus persönlich kennenlernt.

14 Samstag
FRANKREICH Bev. 66,600,000
1.0%

Ortsgemeinden in Loudeac sind treu und konsequent jeden Mittwoch von Haus zu Haus gegangen, um jedes Haus in ihrer Stadt zu erreichen. Betet, dass Gott ihre Bemühungen segnet und Menschen und Herzen für die Gute Nachricht von Jesus öffnet.

3 Dienstag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Wir danken Gott für 40 Jahre «Christus für alle» in der Schweiz. Beten Sie für die Menschen, die im Tessin die Zeitung «faccia a faccia» erhalten haben - dass viele angesprochen werden, Jesus suchen und dass Christen und Gemeinden parat sind, sie in die Jüngerschaft aufzunehmen.

6 Freitag
TANSANIA Bev. 51,000,000
10.2%

Wir loben Gott, dass er zur Verbreitung des Evangeliums immer noch Wunder nutzt! Unsere Mitarbeiter konnten kürzlich mit Kranken beten, und eine Frau erhielt ihr Augenlicht zurück! Betet, dass solche Menschen als lebendiges Zeugnis für Gottes Liebe und Kraft leben

9 Montag
VENEZUELA Bev. 29,300,000
10.2%

Einige unserer Mitarbeiter in Venezuela mussten aus dem Dienst ausscheiden, um für ihre Familien zu sorgen. Betet, dass Gott neue Arbeiter für die Ernte bereitmacht und sie geistlich und materiell erhält, während sie ihren Dienst tun.

12 Donnerstag
ALBANIEN Bev. 3,000,000
0.5%

Wir loben Gott für die 2000 Menschen, die in Lushnje evangelistische Literatur erhielten. Viele haben am Evangelium Interesse gezeigt! Betet, dass die örtliche Gemeinde ihnen nachgeht, sie in die Jüngerschaft nimmt und ihnen helfen kann, Jesus als Retter persönlich kennenzulernen. **OST**

15 Sonntag
MALAWI Bev. 18,000,000
19.1%

Betet, dass Gott unseren Mitarbeitern in Malawi eine neue Vision gibt, die Verlorenen in ihren Dörfern zu suchen und zu Jüngern zu machen. Betet, dass sie in ihrem Dienst nicht durch äussere Umstände abgelenkt werden, sondern sich einzig darauf konzentrieren, Gott Ehre zu machen.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

JANUAR 2017

16 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für unser Team, das mitten in einer Kriegszone treu und anhaltend die Liebe von Jesus weitergibt. Betet, dass der Heilige Geist ihnen weiterhin Mut gibt und dass er Menschen empfänglich für ihre Botschaft macht.

17 Dienstag
URUGUAY Bev. 3,300,000
5.9%

Wir loben Gott für die Haus-zu-Haus-Einsätze, die kürzlich in Uruguay stattgefunden haben und die positive Reaktionen auf das Evangelium zur Folge hatten. Betet, dass die, die mehr über Jesus entdecken wollen, durch den Prozess der Jüngerschaft in ihrem Glauben wachsen.

18 Mittwoch
DEUTSCHLAND Bev. 80,900,000
2.1%

Betet für die neue evangelistische Literatur, die unser Team in Deutschland speziell für ältere Menschen entworfen hat. Betet, dass diese Literatur Menschen berührt, dass Menschen vom Heiligen Geist berührt werden und zur Umkehr kommen.

19 Donnerstag
BELIZE Bev. 300,000
19.1%

Unser Team in Belize hat kürzlich Schulungen und Treffen mit lokalen Gemeindeleitern durchgeführt, um zusammen mit ihren Gemeinden evangelistische Einsätze zu planen. Betet, dass Gottes Hand weiter über diesen Treffen ist und dass eine grosse Ernte daraus wird.

20 Freitag
KAMERUN Bev. 23,700,000
8.4%

«Die Haus-zu-Haus-Methode hat viel mehr Frucht gebracht als alle andere Formen der Evangelisation in unserer Gemeinde» Unsere Mitarbeiter berichten von einer grossen Ernte in Kamerun! Betet für geistliches Wachstum der Menschen, die in letzter Zeit Christus angenommen haben.

21 Samstag
ST. VINCENT Bev. 100,000
37.0%

Betet bitte um strategische Möglichkeiten, die Inseln von St.Vincent und die Grenadinen mit dem Evangelium zu erreichen. Betet, dass mehr Pastoren für die Vision offen werden, jedes Haus für Jesus zu erreichen und dass sie verstehen, dass das Feld weiss zur Ernte ist!

22 Sonntag
MADAGASKAR Bev. 23,800,000
5.6%

Betet um Gottes Hilfe, wenn unser Team Partnergemeinden für ihre «Ernte-Saison»-Einsätze sucht. Diese besondere Aktion konzentriert sich darauf, jedes Haus an der Südküste mit der Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

23 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Selbst unter der Gefahr von Verfolgung sendet unser Team in diesem Land Freiwillige aus. Betet, dass der Heilige Geist ihnen in der Evangelisation vorausgeht und sie zu den Menschen führt, die offen sind für die Botschaft der Errettung.

24 Dienstag
RUMÄNIEN Bev. 21,700,000
5.0%

Wir loben Gott für 20 neue Freiwillige, die sich kürzlich unserem Team in Timisoara angeschlossen haben. Durch ihren Einsatz wurden über 15'000 Häuser mit dem Evangelium erreicht! Betet, dass Gott weiterhin neue Arbeiter für die Ernte beruft.

25 Mittwoch
KANADA Bev. 35,100,000
7.7%

Betet für die evangelistische Broschüre «Finding the Hope» (Die Hoffnung finden), die wir in letzter Zeit eingesetzt haben. Betet, dass die Broschüren einen bleibenden Eindruck hinterlassen und dass der Heilige Geist die Botschaft braucht, Menschen zur wahren Hoffnung in Jesus zu bringen.

26 Donnerstag
MYANMAR Bev. 56,300,000
5.1%

Betet bitte für eins unserer mobilen Trainingszentren und ihr Team, die das Evangelium in ein Gebiet bringen wollen, das für Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Rebellen bekannt ist. Betet, dass Gott ihnen Weisheit gibt, die Menschen zu finden, die für das Evangelium bereit sind.

27 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Ein Mann hat kürzlich Jesus angenommen und ist jetzt unter Druck von Familie und Freunden, seinen neu gefunden Glauben wieder aufzugeben. Betet, dass er trotz dieses Drucks im Glauben wächst und dass Gott ihm andere Gläubige schenkt, die ihn in seiner Nachfolge unterstützen.

28 Samstag
BURUNDI Bev. 10,700,000
27.3%

Wir loben Gott für die Ernte, die wir durch Haus-zu-Haus-Einsätze erleben durften. Unsere Mitarbeiter schreiben den Erfolg der Zusammenarbeit von zwei Ortsgemeinden zu. Betet, dass Gott weiterhin Gemeinden in Einheit zusammenbringt und dass das zu immer mehr Frucht führt.

29 Sonntag
SERBIEN Bev. 7,200,000
0.6%

Betet für all die Menschen, die während eines Haus-zu-Haus-Einsatzes im Südwesten des Landes positiv auf das Evangelium reagiert haben. Betet, dass Gott jetzt in der Phase der Nacharbeit und Jüngerschaft Gott anhaltende Frucht durch ihren Glauben schenkt.

30 Montag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Betet bitte für die Vorbereitungen aller Verteilaktionen im Reformationsjahr 2017. Wir möchten wieder eine Sonderzeitung mit 500.000 Exemplaren in der Schweiz unter die Menschen bringen. Dazu kommt die Aktion, handsignierte Bibeln zu verteilen. Bittet Gott um eine reiche Ernte.

31 Dienstag
SLOWAKEI Bev. 5,400,000
1.3%

Unsere Mitarbeiter in der Slowakei haben mehrere Diskussionsklubs durchgeführt, in denen sie viel vom Unsinn über das Christentum aufräumen konnten. Betet, dass der Heilige Geist durch diese besonderen Einsätze wirkt und die Wahrheit des Evangeliums vielen aufschliesst.

Gott klopft an die Tür



Weihnachten bedeutet: Gott hat sich in Bewegung gesetzt.

Er wurde Mensch. Er hat sich in unsere Welt eingemischt
und kam zu uns, obwohl wir ihn nicht wollten.

Nutzen Sie mit uns diese besondere Zeit des Jahres, hinauszugehen,
da, wo die Menschen sind und ihnen – z.B. mit einer 3.16-Zeitung und
einem Lächeln – zu sagen, was eigentlich an Weihnachten geschehen
ist und dass Gott so sehr die Welt geliebt hat.

Frohe und reiche Weihnachten! Ihr Christus für alle-Team.

«... DIE FROHE BOTSCHAFT VOM REICH
GOTTES WIRD IN DER GANZEN WELT
ALS ZEUGNIS FÜR ALLE VÖLKER
GEPREDIGT WERDEN»

MATTHÄUS 24.14